

# Die Strafbarkeit der Marktmanipulation gemäß § 38 Abs. 2 WpHG

Unter besonderer Berücksichtigung des Phänomens des Scalping

Bearbeitet von  
Matthias Schömann

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 210 S. Paperback  
ISBN 978 3 631 60510 3  
Format (B x L): 14,8 x 21 cm  
Gewicht: 290 g

[Recht > Strafrecht > Nebenstrafrecht, Wirtschaftsstrafrecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung, Zielsetzung und Hergang der Untersuchung.....	1
A Einleitung.....	1
B Zielsetzung und Hergang der Untersuchung .....	2
Kapitel 2: Vom Kursbetrug zur Marktmanipulation – ein (kurzer) historischer Abriss.....	5
A Der Straftatbestand des Börsenbetrugs in § 88 BörsG a.F. und seine Bedeutung in der Praxis .....	5
B Das Vierte Finanzmarktförderungsgesetz.....	7
I. Allgemeine Zielsetzung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes .....	7
II. Ziel der Änderung der Vorschriften über die Marktmanipulation.....	8
III. Gesetzgeberische Umsetzung der Zielvorgaben hinsichtlich der Neuregelung der Marktmanipulation .....	8
IV. Sonstige wesentliche Neuerungen .....	10
C Das Anlegerschutzverbesserungsgesetz.....	10
I. Zielsetzung des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes .....	11
II. Änderungen durch das Anlegerschutzverbesserungsgesetz.....	11
1. Allgemeine Änderungen.....	11
2. Änderungen der Vorschriften über die Marktmanipulation .....	12
3. Änderungen des Insiderrechts.....	13
D Das Finanzmarktrichtlinie-Umsetzungsgesetz.....	14
E Gesetz zur Änderung des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes und anderer Gesetze.....	14
Kapitel 3: Rechtsquellen der Strafbarkeit der Marktmanipulation .....	15
A Allgemeine Ausführungen .....	15
B Die Rechtsquellen im Einzelnen .....	15
I. Das Verwaltungsverbot des § 20a WpHG .....	15
1. Objektiver Tatbestand.....	15
2. Subjektiver Tatbestand .....	16
3. Sonstige Regelungen.....	17
II. Die Ordnungswidrigkeit nach § 39 Abs. 1 Nr. 1 und 2 und Abs. 2 Nr. 11 WpHG.....	18
1. Die Blanketttatbestände des § 39 Abs. 1 Nr. 1 und 2 und Abs. 2 Nr. 11 WpHG .....	18
2. Zulässigkeit der Einstufung der Marktmanipulation als bloße Ord- nungswidrigkeit? .....	19
3. Auswirkungen auf Manipulationshandlungen vor dem Inkrafttreten des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes .....	19
III. Der Straftatbestand nach § 38 Abs. 2 WpHG .....	20
IV. Die Marktpreismanipulationsverordnung (MaKonV).....	20
V. Europarechtliche Rechtsquellen .....	21

1. Die Richtlinie 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28 Januar 2003 über Insider-Geschäfte und Marktmanipulation (Marktmissbrauch).....	21
2. Verordnung Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 .....	22
3. Richtlinie 2003/124/EG vom 22. Dezember 2003.....	22
4. Richtlinie 2004/125/EG vom 22. Dezember 2003.....	22
5. Richtlinie 2004/72/EG vom 29. April 2004 .....	22
C Zusammenfassung.....	23
Kapitel 4: Die Voraussetzungen der Strafbarkeit der Marktmanipulation nach den Änderungen durch das Anlegerschutzverbesserungsgesetz .....	24
A Verfassungsmäßigkeit des § 38 Abs. 2 WpHG.....	24
I. Vereinbarkeit von § 38 Abs. 2 WpHG mit dem Bestimmtheitsgebot des Art. 103 Abs. 2 und Art. 104 Abs. 1 GG .....	24
1. Hinreichende Bestimmtheit trotz Verwendung eines Blanketttatbestands? .....	24
2. Hinreichende Bestimmtheit trotz dynamischer Verweisung?.....	25
3. Hinreichende Bestimmtheit trotz Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe? .....	26
a) „Umstände, die für die Bewertung von Finanzinstrumenten erheblich sind“ gemäß § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	27
b) „sonstige Täuschungshandlungen“ gemäß § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG.....	28
II. Vereinbarkeit mit Art. 20 Abs. 2 GG .....	31
III. Verfassungsmäßigkeit der Verordnungsermächtigung in § 20a Abs. 5 WpHG.....	32
1. Verfassungsmäßigkeit des § 20a Abs. 5 Nr. 1-3 WpHG .....	32
2. Verfassungsmäßigkeit des § 20a Abs. 5 Nr. 4 .....	32
3. Verfassungsmäßigkeit des § 20a Abs. 5 Nr. 5 WpHG.....	34
IV. Zusammenfassung .....	34
B Geschütztes Rechtsgut/Schutzzweck des § 38 Abs. 2 WpHG .....	35
I. Darstellung der unterschiedlichen Ansichten .....	35
1. Zuverlässigkeit und Wahrheit der Preisbildung an den Börsen und Märkten .....	35
2. Funktionsfähigkeit der organisierten Märkte .....	35
3. Schutz der Anleger und deren Vermögen .....	35
II. Stellungnahme .....	35
III. Ergebnis .....	38
C Tatbestandsmäßigkeit.....	38
I. Objektiver Tatbestand der Strafbarkeit der Marktmanipulation gemäß § 38 Abs. 2 in Verbindung mit § 39 Abs. 2 Nr. 11 und § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1, 1. Alt. WpHG.....	39
1. Handelsgegenstände .....	39
2. Handelseinrichtungen .....	40
3. Tathandlung .....	41

a) „Machen“ von Angaben .....	42
b) Unrichtig oder irreführend.....	43
c) Bewertungserhebliche Umstände.....	44
(I) Konkretisierung durch die MaKonV .....	45
(1) Generalklauselartige Konkretisierung.....	45
(2) Bewertung .....	45
(a) Tatsachen und Werturteile als Umstände.....	45
(b) Anlageentscheidung eines verständigen Börsenanlegers .....	46
(aa) Der verständige Anleger als Vergleichsmaßstab?.....	46
(bb) Konkretisierung durch Auslegung.....	47
(aaa) Institutioneller Anleger oder Privatanleger als Ver-	
gleichsmaßstab?.....	47
(bbb) Verständig = börsenkundig?.....	48
(ccc) Eingrenzung .....	48
(ddd) Ex ante oder ex post Betrachtung? .....	49
(cc) Zusammenfassung.....	49
(3) Einzelfälle .....	49
(a) Einzelfälle nach § 2 Abs. 2 MaKonV .....	50
(b) Bewertung .....	50
(c) Einzelfälle nach § 2 Abs. 3 MaKonV .....	51
(d) Einzelfälle nach § 2 Abs. 4 MaKonV .....	51
(e) Bewertung der Abs. 3 und 4.....	51
(II) Zusammenfassung .....	52
d) Geeignetheit der Einflussnahme auf den Börsen- oder Marktpreis ..	52
4. Einwirken auf den Börsen- oder Marktpreis.....	53
a) Einwirken als tatbestandlicher Erfolg? .....	53
b) Stellungnahme.....	54
c) Relevanter Zeitpunkt der tatbestandlichen Handlung in Bezug auf	
den Taterfolg.....	55
d) Börsen- oder Marktpreis .....	58
e) Exkurs: Börsen- oder Marktpreis von Waren und ausländischen	
Zahlungsmitteln gemäß § 38 Abs. 2 a.F. WpHG.....	58
f) Einwirken auf den Börsen- oder Marktpreis/Kausalität .....	59
(I) Problemdarstellung .....	60
(II) Der Lösungsansatz des BGH .....	60
(III) Kritik am Lösungsansatz des BGH .....	61
(IV) Das Kriterium der Anlagestimmung.....	61
(V) Kriterien für den Nachweis der tatsächlichen Einwirkung .....	62
(VI) Zusammenfassung .....	63
II. Objektiver Tatbestand der Strafbarkeit der Marktmanipulation gemäß	
§ 38 Abs. 2 in Verbindung mit § 39 Abs. 2 Nr. 11 und § 20a Abs. 1 S. 1	
Nr. 1, 2. Alt. WpHG.....	63
1. Handelsgegenstand, Handelseinrichtungen Erfolg und Geeignetheit	
zur Einwirkung auf den inländischen Börsen- oder Marktpreis.....	63
2. Täterkreis .....	63

3. Verschweigen von bewertungserheblichen Umständen entgegen einer Rechtsvorschrift .....	64
a) Verschweigen bewertungserheblicher Umstände .....	64
b) Entgegen bestehender Rechtsvorschriften .....	64
4. Einwirken auf den Börsen- oder Marktpreis .....	65
III. Objektiver Tatbestand der Strafbarkeit der Marktmanipulation gemäß § 38 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit § 39 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG .....	65
1. Handelsgegenstände und -einrichtungen .....	66
2. Vornahme von Geschäften .....	66
3. Erteilung von Kauf- oder Verkaufsaufträgen .....	66
4. Falsche oder irreführende Signale für das Angebot, die Nachfrage oder den Kurs von Finanzinstrumenten oder ein künstliches Preisniveau .....	67
a) Konkretisierung durch § 3 MaKonV .....	68
b) Bewertung .....	69
5. Tatbestandsbeschränkung durch § 20a Abs. 2 WpHG .....	69
a) Zulässige Marktpraxis .....	70
b) Legitime Gründe .....	70
c) Rechtsfolgen .....	71
d) Bewertung .....	71
IV. Objektiver Tatbestand der Strafbarkeit der Marktmanipulation gemäß § 38 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit § 39 Abs. 1 Nr. 2 WpHG und § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	72
1. Gesetzgeberische Entwicklung und Zielsetzung .....	72
2. Definition der „sonstigen Täuschungshandlung“ .....	74
a) Konkretisierung der sonstigen Täuschungshandlungen in § 4 MaKonV .....	75
b) Bewertung .....	75
3. Geeignetheit zur Einwirkung auf den Börsen- oder Marktpreis .....	78
4. Zusammenfassung .....	79
V. Subjektiver Tatbestand .....	80
D Rechtswidrigkeit .....	80
E Schuld .....	81
F § 20a Abs. 6 WpHG – Privilegierungstatbestand für Journalisten .....	82
I. Tatbestandsvoraussetzung .....	82
1. Journalisten .....	82
2. In Ausübung ihres Berufes .....	83
3. Berufsständische Regelungen .....	84
4. Direkter oder indirekter Nutzen bzw. Abschöpfen eines Gewinns .....	85
a) Schöpfen eines Gewinns .....	85
b) Direkter Nutzen .....	85
c) Indirekter Nutzen .....	86
II. Dogmatische Einordnung und Rechtsnatur des § 20a Abs. 6 WpHG .....	86

III. Analoge Anwendung des § 20 Abs. 6 WpHG auf Handlungen nach § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG? .....	86
G Tatbestandsbeschränkung aufgrund der Safe-Harbour-Regelungen.....	87
H § 38 Abs. 2 WpHG spezifische Irrtumskonstellationen .....	87
I. Irrtümer aufgrund des Blankettcharakters der Norm.....	87
II. Irrtum über die Auslegung der unbestimmten Rechtsbegriffe.....	88
III. Irrtum über das Eingreifen der Safe-Harbour-Regeln/Vorliegen einer zulässigen Marktpraxis.....	89
1. Dogmatische Einordnung und Rechtsnatur der Safe-Harbour-Regeln.....	89
a) Ausschluss auf Tatbestandsebene .....	89
b) Ergebnis .....	90
2. Rechtsnatur einer zulässigen Marktpraxis .....	90
3. Auswirkungen des Irrtums auf die Strafbarkeit .....	90
4. Sonderfall: Safe-Harbour-Vorschriften die spezielle Anforderungen an das Nachtatverhalten stellen.....	91
Kapitel 5: Einzelne Tatmodalitäten .....	93
A Einleitung.....	93
B Arten der Manipulation .....	93
I. Handelsgestützte Manipulationen .....	93
1. Effektive Geschäfte .....	93
a) Short Sales (Leerverkäufe) .....	94
b) Marking the close .....	95
c) Cornering.....	95
d) Abusive squeezes .....	96
e) Frontrunning .....	96
2. Fiktive Geschäfte .....	97
a) Improper Matched Orders .....	97
b) Pumping and Dumping.....	97
c) Wash Sales.....	98
d) Weitere Untergruppen der fiktiven Geschäfte .....	98
3. Exkurs: Maßnahmen der Kurspflege .....	98
a) Definition des Begriffs der Kurspflege und Abgrenzung .....	98
b) Tatbestandsmäßigkeit einer Kurspflegemaßnahme.....	99
(I) Rückkaufprogramme.....	99
(II) Kursstabilisierungsmaßnahmen .....	100
c) Safe-Harbour-Richtlinien .....	100
(I) Regelungsbedürfnis.....	100
(II) Gesetzgeberische Entwicklung.....	101
(1) Europarecht .....	101
(2) Nationales Recht .....	102
(3) Exkurs: Anwendbarkeit von Rechtsnormen bei Existenz sich zeitlich überschneidender Verordnungen des europäischen und des nationalen Rechts .....	102
(a) Ansicht der Kommission und des Verordnungsgebers der KuMaKV.....	103

(b) Ansicht der Literatur .....	103
(c) Diskussion .....	103
(d) Ergebnis .....	105
(III) Rechtslage de lege lata .....	105
(1) Rückkaufprogramme .....	105
(2) Kursstabilisierungsmaßnahmen .....	106
(a) Anwendungsbereich.....	106
(b) Stabilisierungsmaßnahmen gemäß Art. 7 ff. Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission .....	106
(aa) Begriff der Kursstabilisierung .....	106
(bb) Stabilisierungszeitraum.....	106
(cc) Bekanntgabepflichten.....	107
(dd) Dokumentationspflichten .....	108
(ee) Zentrale Auskunftsstelle.....	108
(ff) Spezielle Kursbedingungen .....	109
(c) Ergänzende Kursstabilisierungsmaßnahmen gemäß Art. 11 Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission .....	109
(aa) Begriff der ergänzenden Kursstabilisierungsmaß- nahmen .....	109
(bb) Bedingungen für ergänzende Kursstabilisierungsmaß- nahmen .....	109
(3) Ausländische Stabilisierungsregeln.....	109
(4) Bewertung .....	110
d) Maßnahmen der Kurspflege außerhalb der Safe-Harbour-Rege- lungen .....	110
(I) Kurspflegemaßnahmen im Vorfeld einer Emission.....	112
(1) Kurspflegemaßnahmen im Vorfeld von Neuemissionen .....	112
(a) Problemaufriss .....	112
(b) Tatbestandsmäßigkeit der Handlung nach § 38 Abs. 2 WpHG .....	113
(aa) Voraussetzungen des § 20a Abs. 1 WpHG.....	113
(bb) Fehlender Börsen- oder Marktpreis zum Zeitpunkt der Manipulationshandlung .....	114
(c) Schutzbedürftigkeit von Kurspflegemaßnahmen im Vorfeld einer Neuemission .....	114
(2) Maßnahmen der Kurspflege im Vorfeld von Sekundärplatzierungen .....	116
(II) Kurspflegemaßnahmen nach einer Emission die außerhalb der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission liegen.....	117
(1) Maßnahmen die nach Art. 9 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission angekündigt worden sind .....	117
(2) Maßnahmen ohne vorherige Ankündigung – ad hoc Maß- nahmen .....	119
(III) Dogmatische Einordnung von (erlaubten) Kursstabilisierungs- maßnahmen die außerhalb der Safe-Harbour-Richtlinien liegen.....	119

e) Zusammenfassung.....	120
II. Handlungsgestützte Manipulationshandlungen .....	120
III. Informationsgestützte Manipulationshandlungen .....	122
IV. Der Sonderfall des Scalping .....	122
1. Definitionen .....	123
a) Definition des BGH.....	123
b) Definition des Verordnungsgebers der KuMaKV .....	124
c) Definition des Europäischen Richtliniengebers und des Verordnungsgebers der MaKonV.....	124
d) Definition im Entwurf einer Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates über Insidergeschäfte und Marktmanipulation .....	124
e) Definitionen in der Literatur .....	124
2. Bewertung der vorgestellten Definitionen .....	125
a) Kritik an den einzelnen Ansätzen .....	125
(I) Der Ansatz des BGH.....	125
(II) Der Ansatz des Verordnungsgebers der KuMaKV .....	126
(III) Definition des Europäischen Richtliniengebers und des Verordnungsgebers der MaKonV .....	126
(IV) Definition im Entwurf einer Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates über Insidergeschäfte und Marktmanipulation.....	126
(V) Definitionen in der Literatur .....	127
b) Zusammenfassung.....	127
3. Einordnung der einzelnen Handlungsabschnitte des Scalpings in das Normengefüge der Verbotstatbestände des § 20a Abs. 1 WpHG... ..	128
a) Der Kauf bzw. Verkauf im Vorfeld der Empfehlung.....	128
(I) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG.....	128
(II) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG.....	129
(III) Zusammenfassung .....	129
b) Die Empfehlung des Finanzinstrumentes.....	129
(I) Empfehlung wird mit einer unwahren Tatsache über einen bewertungserheblichen Umstand begründet .....	129
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	130
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	130
(II) Empfehlung wird mit einer wahren Tatsache über einen bewertungserheblichen Umstand begründet .....	130
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	131
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	131
(a) Fehlende Offenbarung eines Interessenkonflikts als sonstige Täuschung? .....	132
(aa) Verfassungsrechtliche Bedenken .....	132
(bb) Sonstige Erwägungen.....	135
(cc) Ergebnis .....	136
(b) Fehlende Offenbarung des eigennützigen Zwecks der Empfehlung als sonstige Täuschungshandlung? .....	136



(aa) Kritik und Stellungnahme .....	137
(bb) Geeignetheit zur Einwirkung auf den Börsen- oder Marktpreis .....	139
(cc) Kausalität zwischen Täuschungshandlung und Beein- flussung des Börsen- oder Marktpreises .....	140
(c) Grundsätzliche Kritik an der Einordnung von Empfehl- ungen die mit wahren und bewertungserheblichen Tatsachen begründet werden als sonstige Täuschungshandlung .....	141
(3) Zusammenfassung .....	142
(III) Empfehlung wird mit einer unwahren Tatsache über einen nicht bewertungserheblichen Umstand begründet .....	144
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	144
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	144
(IV) Empfehlung wird mit einer wahren Tatsache über einen nicht bewertungserheblichen Umstand begründet .....	145
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	145
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	145
(V) Empfehlung wird nicht begründet oder aber mit einer nicht mit Tatsachen untermauerten Wertung/Prognose .....	145
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	146
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	146
(VI) Sonderfall: Ausstreuen von Gerüchten .....	146
(1) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG .....	147
(2) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	147
(3) Ergebnis und Bewertung .....	148
c) Kauf oder Verkauf des Wertpapiers nach der Empfehlung .....	149
(I) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG .....	149
(II) § 20a Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WpHG .....	149
d) Zusammenfassung .....	149
C Zusammenfassung .....	150
Kapitel 6: Täterschaft und Teilnahme an einer Marktmanipulation .....	152
A Mittäterschaft .....	152
B Mittelbare Täterschaft .....	152
C Anstiftung .....	153
D Beihilfe .....	153
Kapitel 7: Abgrenzung zu und Überschneidungen mit anderen Tatbe- ständen des Straf- und Ordnungswidrigkeitsrechts .....	154
A Abgrenzung zu § 39 WpHG .....	154
B Abgrenzung zu den Insiderdelikten nach § 38 Abs. 1 WpHG .....	154
I. Denkbare Überschneidungen .....	154
II. Der Sonderfall des Scalping im Hinblick auf die Empfehlungsabsicht ...	154
1. Strafbarkeit des Scalpers nach § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG .....	155
a) Die Empfehlungsabsicht – eine Insiderinformation? .....	155
b) Der Scalper ein Insider? .....	157
c) Ergebnis .....	159

2. Strafbarkeit des Scalpers gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG.....	159
a) Verwenden einer Insiderinformation.....	159
b) Ergebnis .....	159
3. Zusammenfassung .....	160
III. Sonstige Überschneidungen beim Scalping .....	160
1. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG .....	161
2. § 38 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 39 Abs. 2 Nr. 4 WpHG .....	161
C Abgrenzung zum Betrug gemäß § 263 StGB .....	161
D Abgrenzung zum Kapitalanlagebetrug gemäß § 264a StGB.....	162
E Abgrenzung zu § 400 AktG .....	162
F Abgrenzung zur Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften gemäß.....	163
§ 49 BörsG.....	163
Kapitel 8: Verfahrensrechtliche Besonderheiten .....	164
A Örtliche und sachliche Zuständigkeit der Gerichte .....	164
I. Örtliche Zuständigkeit.....	164
1. Tatort als Gerichtsstand .....	164
a) Gerichtsstand beim Ort der Handlung als Tatort.....	164
b) Gerichtsstand beim Ort des Erfolgeintritts als Tatort.....	164
c) Eingrenzung durch § 7 Abs. 2 StPO.....	165
2. Wohnsitz oder Aufenthaltsort als Gerichtsstand .....	165
3. Ergreifungsort als Gerichtsstand.....	165
II. Sachliche Zuständigkeit .....	165
B Verjährung.....	166
I. Verjährung nach den Vorschriften des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches.....	166
II. Verjährung nach den Vorschriften der Pressegesetze der Länder .....	166
C Strafzumessung .....	168
I. Zu erwartendes Strafmaß .....	168
II. Strafzumessungsgesichtspunkte .....	168
D Sonstige Rechtsfolgen einer Marktmanipulation .....	168
I. Verfall .....	168
II. Verfall der Wertersatzes.....	169
III. Erweiterter Verfall.....	169
IV. Berufsverbot.....	169
V. Bußgeld.....	170
VI. Sonstige Maßnahmen.....	170
E Sanktionen gegen juristische Personen des Privatrechts und deren Or- gane.....	170
Kapitel 9: Zusammenfassung und Ausblick.....	172
A Zusammenfassung .....	172
B Ausblick .....	173